

## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 131. Ratssitzung vom 27. Juni 2012

2876. 2009/449

**Postulat von Christian Aeschbach (FDP) und Christina Hug (Grüne) vom 30.09.2009:**

**Direkte Verbindung des öffentlichen Verkehrs zwischen Burgwies, der Eierbrecht und dem Einkaufszentrum Witikon**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

**Christina Hug (Grüne)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 4932/2009): *Witikon ist eines der Quartiere, in dem ein Grossteil der BewohnerInnen ein Auto als Hauptverkehrsmittel nutzt. Das Quartier ist nicht gut vom öffentlichen Verkehr (ÖV) erschlossen, die Witikonerstrasse und der Bus liegen für viele nicht direkt vor der Haustüre. Der Spaziergang zur nächsten Bus- oder Tramhaltestelle ist oft sehr steil und weit. Dies gestaltet sich vor allem für ältere, nicht sehr mobile Leute als schwierig, aber auch, wenn man mit mehr als einem Rucksack unterwegs ist. Der Stadtrat soll deshalb prüfen, ob eine direkte ÖV-Verbindung vom Zentrum Witikon über das Eierbrechtquartier nach Burgwies erstellt werden kann.*

**Bruno Amacker (SVP)** zieht namens der SVP-Fraktion den Antrag auf Textänderung zurück und stellt den Ablehnungsantrag: *Wir haben in Zürich Bus, Tram, Schiff sowie Zahnrad- und Standseilbahnen. Es wird nicht noch ein weiterer Kleinstverkehrsträger benötigt, das ist betriebswirtschaftlicher Unsinn. Wer in das Quartier zieht weiss, dass es keine guten ÖV-Anbindungen gibt.*

Weitere Wortmeldungen:

**Marc Bourgeois (FDP):** *Die Idee an sich ist gut. Inzwischen hat man diese aber intern schon einmal geprüft und dabei hat sich gezeigt, dass der Vorstoss nicht realistisch ist. Die angedachte Verkehrslinie hätte relativ umfangreiche Waldrodungen und Gärtenverlagerungen zur Folge. Der von den Grünen vorgeschlagene Coaster ist kein ruhiges Gefährt, das den Boden entlangläuft. Es würde auf Stelzen, sehr exponiert und für alle hörbar, quer durch das Eierbrechtquartier fahren. Dies hätte eine massive Entwertung des ruhigen Wohnviertels zur Folge. Zudem kostet das ganze Vorhaben, im Vergleich zur erwarteten Frequenz, enorm viel. Die Lösung bringt keinen grossen Netznutzen, weil sie nichts miteinander verbindet. Für den unteren Teil von Witikon kann mit Bussen kursiert, am Hang muss eine andere Verkehrslinie eingesetzt werden. Eine Optimierung kann nur über die Hauptachse erfolgen und nicht über eine kleine Querverbindung.*

2 / 2

**Martin Luchsinger (GLP):** Vor allem der älteren Bevölkerung von Witikon sollte die Möglichkeit gegeben werden, problemlos ins Zentrum Witikon zu gelangen. Das muss nicht mit einem Coaster geschehen. Der Stadtrat soll die verschiedenen Möglichkeiten prüfen.

**Marianne Aubert (SP):** Auch wir sind der Auffassung, dass es eine solche Verbindung braucht. Natürlich muss man dies verkehrsplanerisch genauer anschauen, doch dies würde bei einer etwaigen Überprüfung ja gemacht.

**Karin Weyermann (CVP):** Viele WitikerInnen benutzen den ÖV und nicht nur das Auto. Im Sinne von Visionen soll das Postulat überwiesen werden.

**Dr. Martin Mächler (EVP):** Die Stadt will das Postulat prüfen und sich nochmals genauer Gedanken machen, was dort eingesetzt werden kann. Wir unterstützen das Postulat.

**Marc Bourgeois (FDP):** Aufgrund der Informationen, die schon bestehen, wird der Stadtrat das Postulat irgendwo ablegen. Der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) wird die Linie mit ganz grosser Sicherheit nicht finanzieren. Wir würden dort also ein Präjudiz schaffen und anfangen, einerseits unseren ÖV über den ZVV zu zahlen und ergänzend unseren ÖV selber zahlen. Dann können wir gleich aus dem ZVV austreten.

Das Postulat wird mit 81 gegen 39 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat